

Inhalt

Vorwort von Bernhard Grom	11
Einführung: Warum Religionspsychologie heute bedeutsam ist	15
Die menschliche Glaubensfähigkeit ist psychologisch relevant	15
Die innere Glaubenshaltung entspricht nicht unbedingt der formalen Religionszugehörigkeit	17
Im Fokus: Existenzfragen und Sinnssuche, nicht theologisch verstandener Glaube	18
Glaube kann in einem Verschwörungsdenken münden – oder Berge versetzen	19
Zum Aufbau des Buchs	20
Dank	22
I Glauben ist menschlich – Religiosität und Spiritualität aus Sicht der Psychologie	23
1 Religiosität, Spiritualität – oder Glaube?	23
1.1 Religiosität, Spiritualität und Glauben	24
1.1.1 Begriffsbestimmungen	24
1.1.2 Glaube als zentrales psychologisches Konzept der Religionspsychologie	26
1.1.3 Verhältnis von Religiosität, Spiritualität und Glaube ...	30
1.1.4 Glaube »von innen« und »von außen«	34
1.2 Die psychologische Messung von Religiosität, Spiritualität und Glaube	37
1.2.1 Religiositätsskalen	37
1.2.2 Spiritualitätsskalen	41
1.2.3 Die psychologische Erfassung der menschlichen Glaubensfähigkeit	43
1.3 Psychologische Auswirkungen der Glaubensfähigkeit	48

2	Existenzielle Krisen, Sinnhaftigkeit und »gläubige« Antwortversuche	51
2.1	Existenzielle Krisen und Sinsuche	52
2.2	Spirituelle Krise	55
2.3	Gläubige Sinngebung kann existenzielle Fragen beantworten	58
2.4	Sinnfragen in der psychologischen Beratung und der Psychotherapie	62
2.4.1	Sinnfragen aufseiten der Therapeutinnen und Therapeuten	62
2.4.2	Sinnfragen aufseiten der Klientinnen und Klienten ...	63
2.4.3	Innere Stellungnahme zur Bewältigung existenzieller Krisen	64
2.4.4	Die Glaubensdimension der Bewältigung existenzieller Krisen	66
3	Glaube kann die Todesangst reduzieren	70
3.1	Todesangst und ihre Bewältigung durch Glaubensvorstellungen	70
3.2	Exkurs: Anthroposophie und Nahtodforschung	74
3.3	Psychologische Ansätze zur Bewältigung der Todesangst ...	78
3.4	Der Glaube kann Todesangst schüren oder mildern	81
3.5	Glaube in der Palliativmedizin und Glaubensbedürfnisse Sterbender	82
II	Außenperspektiven: Glaube aus psychologischer Sicht	89
4	Evolutions- und neuropsychologische Zugänge	89
4.1	Evolutionspsychologie des Glaubens	90
4.1.1	Frühe evolutionspsychologische Theorien des Glaubens: Pawlow und Freud	91
4.1.2	Aktuelle evolutionspsychologische Zugänge	92
4.1.3	Kritische Würdigung des evolutionspsychologischen Ansatzes	98
4.2	Neuropsychologie des Glaubens	99
4.2.1	Zentrale Erkenntnisse	99
4.2.2	Kritische Würdigung des neuropsychologischen Ansatzes	107

5	Entwicklungspsychologie des Glaubens	110
5.1	Jean Piagets Stufentheorie der kognitiven Entwicklung (1926)	111
5.2	Theorien der moralischen Entwicklung nach Piaget (1932/2017) und Kohlberg (1973)	114
5.3	Stufen der religiösen Entwicklung nach Oser und Gmünder (1984)	117
5.4	Exkurs: Die kulturpsychologische Theorie der religiösen Entwicklung nach Lars Allolio-Näcke (2022)	124
6	Sozialpsychologische Ansätze	127
6.1	Religiöser Glaube und Vorurteile	128
6.1.1	Erwachsen aus der Vorurteilsforschung: Erste Ansätze mehrdimensionaler Konzepte religiösen Glaubens ...	128
6.1.2	Wieso trägt religiöser Glaube häufig zu Vorurteilen bei?	133
6.2	Religiöser Glaube und prosoziales Verhalten	133
6.2.1	Wer verhält sich prosozial gegenüber wem?	136
6.2.2	In welchem Kontext wird prosoziales Verhalten gezeigt?	137
6.2.3	Wieso führt religiöser Glaube zu prosozialem Verhalten?	138
6.2.4	Eine integrierte Sicht auf religiösen Glauben, Prosozialität und Vorurteile	140
6.3	Religiöser Glaube und Selbstwertgefühl	142
6.3.1	Die Rolle des Selbstwertgefühls im Gottesbild	143
6.3.2	Selbstwertgefühl und religiöse Attributionen	145
6.3.3	Rolle der religiösen Gemeinschaft und Kultur für das Selbstwertgefühl	148
7	Klinische Religionspsychologie	151
7.1	Krankheitsfaktor Glaube: Ein Fallbeispiel	152
7.2	Die Wiederentdeckung religiös-spiritueller Therapieansätze	155
7.3	Drei Phasen des Umgangs mit Glaubensfragen in der Psychotherapie	156
7.3.1	Phase 1: Religiöse Psychotherapie	157
7.3.2	Phase 2: Szientistische Psychotherapie als Gegenbewegung	161
7.3.3	Phase 3: Ein Spiritual Turn in der Psychotherapie	162

7.4	Berücksichtigung der Glaubensdimension in der Psychoanalyse, kognitiven Verhaltenstherapie und systemisch-humanistischen Psychotherapie	167
7.4.1	Psychoanalyse	167
7.4.2	Kognitive Verhaltenstherapie	170
7.4.3	Systemisch-humanistische Psychotherapie	172
7.5	Einschluss oder Ausschluss religiös-spiritueller Interventionen?	175
7.5.1	Die Wirksamkeit religiös-spiritueller Therapiemethoden	175
7.5.2	Das therapeutische Erbe der Religionen	176
7.5.3	Umgang mit Glaubensthemen in der Psychotherapie	177
8	Religiöser Glaube und psychische Gesundheit	183
8.1	Die Komplexität der Konstrukte Glauben und psychische Gesundheit	184
8.1.1	Verschiedene Gesundheitsindikatoren und ihre Beziehung zum Glauben	185
8.1.2	Verschiedene Glaubensindikatoren und ihre Beziehung zu psychischer Gesundheit	190
8.2	Die Komplexität des Zusammenhangs zwischen Glauben und psychischer Gesundheit	193
8.3	Theoretische Erklärungen und integrierendes Modell	194
9	Schattenseiten des Glaubens: Fundamentalismus, Extremismus und Missbrauch	201
9.1	Fundamentalismus	202
9.1.1	Begriffsbestimmung	202
9.1.2	Kognitive Perspektive auf den Fundamentalismus: Das Modell der Intratextualität von Hood et al. (2005)	205
9.1.3	Sozialpsychologische Sichtweise auf den Fundamentalismus	207
9.2	Extremismus	213
9.2.1	Begriffsbestimmung	213
9.2.2	Sind Extremisten gestört und irrational? Klinische und kognitive Ansätze	213
9.2.3	Die Gruppe zählt: Der sozialpsychologische Ansatz	214
9.2.4	Religiöser Fundamentalismus als Grundlage für Extremismus: Der endogene Ansatz	214

9.3	Missbrauch	218
9.3.1	Beispiele totalitärer Kontrolle	219
9.3.2	Bindungserfahrungen und die Bedeutung der Gruppe	220
9.3.3	Gruppen werden durch Zwang und Bindung destruktiv	222
9.3.4	Wie Missbrauch verhindern?	225
III	Innenperspektiven: Positive und negative Glaubenserfahrungen . . .	229
10	Religiöse Erfahrungen und Praktiken	229
10.1	Die Erforschung religiöser Erfahrungen im Wandel der Zeit	230
10.1.1	Die religiöse Erfahrung als emotionales Phänomen: William James und Rudolf Otto	231
10.1.2	Die religiöse Erfahrung als kognitives Phänomen: Karl Girgensohn	234
10.1.3	Forschungsboom ab den 1960er Jahren bis heute: Walter T. Stace, Ralph W. Hood, Ann Taves	235
10.2	Zentrale Impulse für religiöse Erfahrungen	239
10.2.1	Psychoaktive Substanzen	239
10.2.2	Reizdeprivation	241
10.2.3	Musik	242
10.2.4	Religiöse Rituale	243
10.3	Religiöse Erfahrungen in einer säkularisierten Gesellschaft	252
11	Umgang mit negativen Gottesbildern und »Sekten«-strukturen	256
11.1	Negatives Gottesbild	257
11.1.1	Definition	257
11.1.2	Ursachen und Implikationen	259
11.2	Soziale Strukturen in geschlossenen religiösen Gruppen . . .	271
11.2.1	Begriff und Verbreitung	271
11.2.2	Zentrale Merkmale geschlossener religiöser Gruppen	273
11.2.3	Wer lässt sich auf die Versprechen und Angebote geschlossener Gruppen ein?	273
11.2.4	Empfehlungen zum Umgang mit Betroffenen und deren Angehörigen	277

12 Bekehrung, Erleuchtung und die gläubige Identitätsbildung	280
12.1 Die Bedeutung von Krisen in der Identitätsentwicklung	281
12.2 Religionspsychologische Konversionsforschung	282
12.3 Esoterischer Glaube: Erleuchtung und Erwachen als ein religiöses Entwicklungsziel	287
12.4 Psychologische Hilfen zur gläubigen Identitätsbildung	293
Ausblick: Reflektierter Glaube fördert das Gemeinwohl	303
Literatur	307